

CAMPUS KÜN



SoSe 2015

**STUDIERENDENWERK
HEIDELBERG**

So erreichen Sie uns ...

Studierendenwerk Heidelberg

Marshallhof 1
69117 Heidelberg

info@stw.uni-heidelberg.de (Allgemeines)
foe@stw.uni-heidelberg.de (Studienfinanzierung)

www.studierendenwerk-heidelberg.de
www.facebook.com/studierendenwerk.heidelberg

Telefonische Beratung zur Studienfinanzierung:

BAföG: 06221 54-5404 (Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr)
Studienkredite: 06221 54-3734 (Mo - Fr 9.30 - 11.30 Uhr,
Mi 12.30 - 15.30 Uhr)

Außenstelle in Heilbronn

Studierendenwohnheim Gustav-Berger-Haus
Max-Planck-Straße 31
74081 Heilbronn
Tel.: 07131 250315
E-Mail: elisabeth.cope@stw.uni-heidelberg.de

Sprechstunden:

Di 10.00 - 13.00 Uhr
Mi 14.00 - 17.00 Uhr

- Anträge für Freitische und für den Darlehensfonds des Studierendenwerks Heidelberg
- Vordrucke für Schadensmeldungen für die studentische Versicherung bei Diebstählen oder Unfällen

BAföG-Sprechstunden:

Campus Künzelsau: 12.30 - 14.00 Uhr
Raum C118
Mi 18.03., 15.04., 13.05., 17.06.2015

Campus Heilbronn-Sontheim: 10.00 - 14.00 Uhr
Raum: A328
Mi 18.03., 25.03.2015
Mi 01.04., 08.04., 15.04., 22.04., 29.04.2015
Mi 06.05., 13.05., 20.05.2015
Mi 03.06., 10.06., 17.06., 24.06.2015
Mi 01.07.2015

Campus Schwäbisch Hall: 10.00 - 11.00 Uhr
Raum 201
Mi 18.03., 17.06.2015

Studienkredite, Stipendien und andere Darlehen:

Campus Künzelsau: 12.30 - 14.00 Uhr
Raum C118
Sprechstunde: 13.05.2015

Psychosoziale Beratung für Studierende (PBS):

Verena Sander, Diplom-Psychologin
Tel.: 07134 755421
E-Mail: v.sander@klinikum-weissenhof.de
Persönliche Beratung nach Terminvereinbarung

Online-Beratung:

www.pbsonline-heidelberg.de

www.studierendenwerk-heidelberg.de

Wir sind für Sie da ... Ihre AnsprechpartnerInnen:

Studienfinanzierung



Peter Helmcke

foe@stw.uni-heidelberg.de

06221 54-5404

Hochschulgastronomie



Volker Beck

mensa.kuenzelsau@stw.uni-heidelberg.de

07940 58631

Psychosoziale Beratung für Studierende (PBS)



Diplom-Psychologin
Verena Sander

v.sander@klinikum-weissenhof.de

07134 755421

Online-Beratung der PBS



Diplom-Psychologin
Julia Aghotor

www.pbsonline-heidelberg.de



Liebe Studentinnen und Studenten,

im neuen Semester heiße ich Sie herzlich willkommen. Ich hoffe, Sie hatten in den vorlesungsfreien Wochen Gelegenheit, sich zu erholen, um nun mit neuer Motivation in das sommerliche Semester zu starten. Für die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen Ihres Studiums wünsche ich Ihnen alles Gute.

Natürlich steht Ihnen das Studierendenwerk auch in diesem Semester zur Seite. Unser Service für Sie beschränkt sich nicht auf das kulinarische Angebot; Sie können sich gerne bei persönlichen wie bei allgemeinen Fragen und Schwierigkeiten an unsere entsprechenden AnsprechpartnerInnen wenden. Hierbei sei Ihnen ein kurzer Blick auf unsere Homepage wärmstens empfohlen; dort finden Sie grundlegende Informationen und natürlich die Kontaktdaten. Scheuen Sie sich also nicht, unser Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen, um Unsicherheiten und Schwierigkeiten aus der Welt zu schaffen.

Auf unserer Homepage finden Sie darüber hinaus auch einen Veranstaltungskalender, der vielleicht die ein oder andere interessante Anregung zur Freizeitgestaltung für Sie bereithält. In diesem Sinne hoffe ich, dass Sie auch während der Vorlesungszeit den Kopf freibekommen und so Kraft für die bevorstehenden Prüfungen und Arbeiten sammeln.

Alles Gute für das neue Semester wünscht
Ihre

Ulrike Leiblein

Geschäftsführerin des Studierendenwerks Heidelberg

Inhalt

02/03/einstieg

Ihre AnsprechpartnerInnen
Grußwort der Geschäftsführerin

04/05/servicezeit

Immer für euch da – das Studierendenwerk
Erhöhung des Solidarbeitrags
Nicht nur für die Kaffeekasse
Die Psychosoziale Beratung für Studierende
Neues Wohnheim für euch

06/mahlzeit

Das „Mensa for Kids“-Angebot
Mensa-Specials in Künzelsau
Öffnungszeiten
Mensa-Speiseplan
Kulinarische Sprechstunde

07/08/09/lesezeit

Buchtipp: Die Bibel nach Biff
Buchtipp: Sofies Welt
DVD-Tipps
Afrikatag
BK-Backstage
Zukunftschancen dank „vitaminb“
Kids-Bachelor

10/netzzeit

hochschulenhoch3
AStA e. V.
Das Social-Media-Studierendenwerk
Neuer Anstrich online

11/redezeit

Die Kolumne: Die Goldenen Zwanziger
Die Umfrage: Ab in die Zwanziger!

Impressum Campus KN

Ausgabe Sommersemester 2015, Auflage: 1.000

Herausgeber: Studierendenwerk Heidelberg AÖR, Ulrike Leiblein (Geschäftsführerin) Marstallhof 1, 69117 Heidelberg, www.studierendenwerk-heidelberg.de und info@stw.uni-heidelberg.de | **Redaktion:** Melanie Bttche (elm), Paul Heeren (hee), Christina Hermann (chr), Felicitas Lachmayr (fel), Angelika Mandzel (ika), Rachel Peters (rp), Anja Riedel (ari), Mehtap Sahin (may), Jessica Walterscheid (jwa), Heike Wittneben (hwi) | **Druck:** DRUCKHAUS ADAME | **Fotos und Abbildungen:** Studierendenwerk Heidelberg (Titel, Seiten 2, 3, 5, 7), istockphoto.com (Seite 6, 7, 9), Angelika Mandzel (ika) (Seite 11), Jessica Walterscheid (jwa) (Seite 11), Paul Heeren (hee) (Seite 11), Heike Wittneben (hwi) (Seite 11), © ExQuisine - Fotolia.com (Seite 7), © kab-vision - Fotolia.com (Seite 6), Hochschule Heilbronn (Seiten 8, 9) | **Campus KN wird an der Hochschule Heilbronn, Campus Künzelsau, kostenlos verteilt.**

Immer für euch da – das Studierendenwerk

Ob ihr nur etwas essen wollt, eine Wohnung sucht, Geld benötigt oder einfach jemanden zum Reden braucht: Das Studierendenwerk Heidelberg hilft euch bei jedem Problem während des Studiums weiter.

Für insgesamt 49.000 Studierende an den Standorten Heidelberg, Heilbronn, Mosbach, Bad Mergentheim, Künzelsau und Schwäbisch Hall ist es zuständig und sorgt für die soziale Betreuung und Förderung der Studis. Zum einen mit dem Stillen der Grundbedürfnisse: Essen und Wohnen.

In der Mensa Künzelsau werden täglich frische Gerichte gekocht, um die Studis mit Energie für den Alltag zu versorgen. Ein abwechslungsreiches Angebot vom Buffet bietet euch die Möglichkeit, euren Hunger zu stillen. Und für einen Kaffee zwischendurch kann man immer im Café am Campus vorbeischaun.

Nahrung ist nicht alles, der Mensch braucht auch ein Dach über dem Kopf. Daher wird in naher Zukunft ein Wohnheim mit 80 Plätzen in Künzelsau gebaut. Das Grundstück wurde bereits vom Land Baden-Württemberg und der Würth-Stiftung gekauft und die Bauanfrage gestellt. Derzeit wartet das Facility Management auf eine Aussage seitens des Baurechtsamtes, die hoffentlich im April kommt. Sobald diese da ist, kann der Bauantrag gestellt werden mit dem Ziel, noch 2015 mit dem Bau des neuen Wohnheims zu starten.

Geld ist ein weiterer Knackpunkt im Studium. Hier hilft euch die Abteilung Studienfinanzierung weiter. Viermal im Semester von

12.30 bis 14.00 Uhr könnt ihr zur Sprechstunde kommen, wo euch bei finanziellen Problemen geholfen wird. Und wenn es ganz dringend ist, erreicht ihr jeden Tag von 8.00 bis 18.00 Uhr unter der Nummer 06221 54-5404 kompetente AnsprechpartnerInnen, die euch auch in Bezug auf Studienkredite und Auslands-BAföG weiterhelfen.

Aber was tun, wenn der Schuh woanders drückt? Bei jeglichen Problemen von Prüfungsstress über Liebeskummer bis zu Probleme in der WG ist die PBS (Psychosoziale Beratung für Studierende) für euch da. Diplom-Psychologin Verena Sander ist hier für euch unter v.sander@klinikum-weissenhof.de oder telefonisch unter 07134 755421 erreichbar, und ihr könnt einen Termin mit ihr ausmachen. Wer lieber anonym bleiben möchte, kann die Online-Beratung nutzen. Ihr müsst euch dafür nur mit einem Benutzernamen und Passwort unter www.pbsonline-heidelberg.de einloggen und könnt dann eine E-Mail mit eurem Anliegen abschicken. Eure Frage wird daraufhin anonym und so bald wie möglich beantwortet.

Für alle studierenden Eltern ist das Studierendenwerk ebenfalls da. Kinder bis zu zehn Jahren haben die Möglichkeit, in Begleitung ihres studentischen Elternteils umsonst in der Mensa zu essen. Dafür müssen die Eltern nur den kostenlosen „Mensa for Kids“-Ausweis bei Mensaleiter Volker Beck beantragen, und schon können die Kleinen gratis schlemmen. (jwa) ■

Erhöhung des Solidarbeitrags – wieso, weshalb, warum?

Jeder kennt ihn, den Solidarbeitrag, den jeder Studi einmal pro Semester zahlt. Doch warum gibt es ihn und warum wird er zu diesem Sommersemester erhöht?

Der Beitrag ist für das Wohl aller Studis gedacht und sorgt dafür, dass jede und jeder Studierende das Gleiche für Wohnheim und Mensa zahlt und von den günstigen Preisen profitiert. Der Solidarbeitrag lag für die Studierenden der Hochschule Heilbronn bisher bei 43 Euro.

Und warum soll dieser Beitrag jetzt erhöht werden und um wie viel? Der Solidarbeitrag wurde vom Studierendenwerk bereits seit Jahren nicht mehr angehoben, und auch nach der Erhöhung zum Sommersemester 2015 wird das Studierendenwerk Heidelberg

weiterhin die niedrigsten Beiträge im landesweiten Vergleich erheben.

Der Beitrag steigt in Künzelsau nur um 6 Euro, ihr zahlt also für das Sommersemester 49 Euro. Hiervon entfällt ein Beitragsanteil von 34 Euro auf das Studierendenwerk Heidelberg sowie ein Anteil von 15 Euro auf die Sockelfinanzierung des Semestertickets. Und mit diesem Betrag sorgt ihr dafür, dass das Studierendenwerk auch in Zukunft seinen Service für euch leisten kann – von Wohnheim über Mensa bis zur Psychosozialen Beratung für Studierende. Das Geld kommt euch also wieder zu Gute. Mehr Informationen zur Beitragsordnung findet ihr unter www.studierendenwerk-heidelberg.de/beitragsordnung. (jwa) ■

Nicht nur für die Kaffeekasse

Das Studium sei die schönste Zeit des Lebens, da solle man sich doch mal was gönnen. So zumindest dozieren wohlmeinende Großeltern, wenn sie zu Weihnachten einen Fünf-Euro-Schein zücken. So sehr man den ersten Punkt vielleicht noch bejaht, ist Punkt Zwei meist eine Herausforderung, denn ein Studium ist vor allem eines: teuer. Denn von Büchern bis Lebenshaltungskosten kommen Beiträge auf einen zu, die die studentische Kaffeekasse über kurz oder lang überfordern. Die überdurchschnittliche Gehaltserwartung, die man für diese Investition schließlich ha-



ben könne, ist jedoch vor allem für Studierende aus finanziell nicht hervorragend gestellten Haushalten oder Nicht-Stipendiaten meist blanker Hohn. Wie man sein Studium letztendlich finanziert, ohne dabei so viel Zeit aufzuwenden, dass die Studienleistung darunter leidet, ist für Studienanfänger ein großes Fragezeichen. Dazu gibt es zwar keine Vorlesung, aber wenn man weiß, wo und wie kompetente Beratung zu bekommen ist, ist man schon einen Schritt weiter. Wie beantrage ich BAföG denn nun richtig, und wie läuft die Sache mit der Rückzahlung? Das alles und noch viel mehr erfahrt ihr bei der BAföG-Beratung und der Beratung zur weiteren Studienfinanzierung. Eure AnsprechpartnerInnen findet ihr in der Reinhold-Würth-Hochschule, Gebäude C, im Raum C 118 jeweils von 12.30 bis 14.00 Uhr am 18. März, 15. April, 13. Mai und 17. Juni. Am 13. Mai findet dort zusätzlich auch die Beratung zu weiteren Möglichkeiten der Studienfinanzierung statt. (ari) ■

Die Psychosoziale Beratung für Studierende

Campus KÜN trifft ... Diplom-Psychologin Verena Sander



Verena Sander im Interview

Die Studienzeit war die schönste Zeit des Lebens, hört man ältere Generationen oft schwärmen. Doch der Leistungsdruck im Studium wächst, die Entscheidungsfreiräume werden weniger. Viele Studierende wissen nicht mehr, wohin mit ihren Sorgen und Ängsten während all des Prüfungsstresses. Für solche Schwierigkeiten hat das Studierendenwerk die Psychosoziale Beratung für Studierende, kurz PBS, ins Leben gerufen. Verena Sander ist Diplom-Psychologin und erklärt, wie eine solche Beratung abläuft und mit welchen Problemen man sich an sie wenden kann.

» Frau Sander, Sie arbeiten für die PBS. Wie können sich hilfesuchende Studierende an Sie wenden?

Wenn Studierende Hilfe brauchen und eine Beratung in Anspruch nehmen wollen, können sie mir eine E-Mail an V.Sander@klinikum-weissenhof.de schreiben. Dann biete ich ihnen einen zeitnahen Termin an, den ich zu bestätigen bitte. Falls der Termin nicht passt, suchen wir nach einem anderen, bis wir einen passenden Tag finden. In der Regel ist ein Ersttermin innerhalb von ein bis zwei Wochen möglich.

» Mit welchen Problemen kommen die Studierenden zu Ihnen?

Die Anliegen, mit denen Studierende zu mir in die Beratung kommen, sind sehr unterschiedlich und haben nicht immer mit dem Studium zu tun. Es können Prüfungsängste und Lernprobleme, Einsamkeit, Ängste oder Depressionen sein, manchmal suchen die Studierenden auch Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen, zum Beispiel während der Trauer wegen des Verlustes eines geliebten Menschen durch Trennung oder Tod. Manche leiden an chronischen Erkrank-

kungen oder Suchtproblemen, andere fragen um Rat bei der Suche nach einem passenden Therapieplatz.

» Wie kann die Beratung helfen?

Die Beratung bietet die Möglichkeit, sich über Probleme, Sorgen und Ängste auszusprechen und dabei Verständnis und Unterstützung zu erfahren. Sie kann über verschiedenste Fragen und Krankheiten informieren und bei der Bewältigung von Problemen aktive Hilfe leisten, da neue Wege aufgezeigt und weiterführende Hilfsangebote besprochen werden.

» Wann und wie häufig können die Studis die Beratung in Anspruch nehmen? Werden auch langfristige Therapien angeboten?

Die Beratung wird von manchen Studierenden nur einmalig in Anspruch genommen, meistens kommen die Ratsuchenden zwei- bis fünfmal, in Einzelfällen auch öfter. Einige kommen nach einer gewissen Zeit erneut in die Beratung mit dann teilweise anderen, oft aber auch derselben Problematik. Sollte eine längerfristige Therapie notwendig sein, müssen sich die Betroffenen einen entsprechenden Therapieplatz suchen. Den bieten wir im Rahmen der PBS nicht an, die Beratung kann aber bei der Suche nach weiterführenden Angeboten helfen. Sie kann allerdings keine langfristige Psychotherapie ersetzen.

» Es gibt auch die Online-Beratung. Wie funktioniert sie?

In Künzelsau findet die Beratung meist noch „live“ statt. Da aufgrund der niedrigeren Studierendenzahl nicht so viele Beratungen gefordert werden wie in Heilbronn oder Heidelberg, gibt es dafür wenig Bedarf am Campus Künzelsau. Wer die Online-Beratung nutzen möchte, kann auf der Homepage www.pbsonline-heidelberg.de unter einem Pseudonym anmelden und anonym eine Nachricht an das Beratersteam der PBS des Studierendenwerks schreiben.

» Ich bedanke mich für das interessante Gespräch. (fel) ■

Neues Wohnheim für euch

Baubeginn wahrscheinlich schon in diesem Jahr



V. l. n. r.: Rektor der Hochschule Heilbronn Professor Jürgen Schröder, Ministerin Theresia Bauer, Aufsichtsratsvorsitzender der Stiftung Würth Professor Reinhold Würth und Geschäftsführerin des Studierendenwerks Heidelberg Ulrike Leiblein

Für die Künzelsauer Studierenden wird ein neues Wohnheim gebaut: Das Land Baden-Württemberg und die Stiftung Würth unterzeichneten am 5. Dezember 2014 die Rahmenvereinbarung zugunsten des Campus Künzelsau. Geregelt wird im Vertrag die Verwendung einer Spende von zehn Millionen Euro der Stiftung Würth zur Förderung des Hochschulstandortes. Für Grundstückserwerb, Abriss und Ersatzbau sowie für weitere Infrastrukturmaßnahmen wird die Zuwendung der Stiftung Würth und die Landesbeteiligung verwendet.

Derzeit bietet Künzelsau rund 1.600 Studierenden eine akademische Heimat. Damit für sie auch ein Domizil bereitsteht, errichtet das Studierendenwerk Heidelberg auf dem Hochschulcampus ein Wohnheim-Neubau, der 80 Studentinnen und Studenten ein modernes und preiswertes Zuhause bietet. Das Gebäude wird in bewährter Holz-Modul-Bauweise und in Passivhaus-Standard erstellt, weshalb man mit einem sehr zügigen Baufortschritt rechnen darf. So könnt ihr bald ohne lästige Wohnungssuche „loswohnen“ und euch aufs Studium konzentrieren (ika) ■



Rede der Ministerin Theresia Bauer bei der offiziellen Vertragsunterzeichnung zwischen Land und Stiftung Würth

Kulinarische Sprechstunde

Die Hochschulgastronomie des Studierendenwerks Heidelberg lädt euch auch in dieser Vorlesungszeit zur Kulinarischen Sprechstunde ein. Die Sprechstunden werden in den Mensen des Studierendenwerks vom Abteilungsleiter der Hochschulgastronomie, Arnold Neveling, abgehalten. Er wird euch Rede und Antwort stehen, wenn es um küchentechnische Fragen und Praktiken geht. So habt ihr die Gelegenheit zu erfahren, wie euch euer Lieblingsrezept am besten gelingt, und ihr habt außerdem Raum für Feedback zum Mensa-Essen.



Am Campus Künzelsau findet die Kulinarische Sprechstunde am 22. April von 12.00 bis 13.00 Uhr in der Mensa statt. Ihr seid alle herzlich willkommen! (rp) ■

Das „Mensa for Kids“-Angebot



Ob zwischen Vorlesungen, Seminaren oder einfach so zwischendurch, Studis können günstig und bequem in den Mensen des Studierendenwerkes essen. Doch wenn sie bereits selbst Eltern sind, müssen sie sich selbstverständlich auch noch Gedanken über Betreuung und Verpflegung ihres Nachwuchses machen. Und bei allem Stress in der Hochschule ist es nicht immer einfach, dem Kind eine gesunde Mahlzeit zu servieren.

Ob zwischen Vorlesungen, Seminaren oder einfach so zwischendurch, Studis können günstig und bequem in den Mensen des Studierendenwerkes essen. Doch wenn sie bereits selbst Eltern sind, müssen sie sich selbstverständlich auch noch Gedanken über Betreuung und Verpflegung ihres Nachwuchses machen. Und bei allem Stress in der Hochschule ist es nicht immer einfach, dem Kind eine gesunde Mahlzeit zu servieren.

Mensa-Specials in Künzelsau



In der Vorlesung sitzen und das ohne Frühstück. Der Magen knurrt, und anstatt dem Professor zu lauschen, ist man in Gedanken schon beim Essen. Seit Anfang des Jahres können die Künzelsauer Studis von einem Buffet träumen, denn sie dürfen

sich jetzt auf eine weit größere Auswahl an Speisen freuen, die an der großzügig gestalteten Selbstbedienungstheke serviert werden. Auf den Tellern landet also immer das Lieblingsgericht, das man sich selbst zusammenstellen kann. Dazu kommt ein Aktionsbereich, in dem sich der Küchenchef Herr Beck so richtig „austoben“ will. Ein besonderes Highlight wird sicher das Abschluss-Grillen auf der Terrasse im Sommer. Bis es so weit ist, wird das kulinarische Jahr im Frühjahr und Sommer mit frischen Kräutern, leckerem Spargel und saftigen Erdbeeren zelebriert. Die Künzelsauer Studis dürfen auf viele Überraschungen und Specials gespannt sein. (ika) ■

Ein Glück, dass das Land Baden-Württemberg gemeinsam mit den hiesigen Studierendenwerken für genau solche Situationen das Programm „Mensa for Kids“ ins Leben gerufen hat. Nach Vorlage des „Mensa for Kids“-Ausweises kann das Kind, bis es zehn Jahre alt ist, kostenlos zusammen mit dem studentischen Elternteil in der Mensa essen.

Also einfach schnell mit Studierendenausweis und Geburtsurkunde oder Familienstammbuch im Mensabüro vorbeischauchen – es lohnt sich. Wer sagt denn, dass Mensa-Essen nur etwas für Erwachsene sei? (hwi) ■

März 2015 - Oktober 2015 | Mensa-Speiseplan

Den aktuellen Speiseplan der Mensa findet ihr hier:



Öffnungszeiten Sommersemester 2015

Mensa

Mo - Do 11.15 - 14.00 Uhr, Fr 11.15 - 13.30 Uhr

Café

Mo - Do 8.00 - 16.00 Uhr, Fr 8.00 - 15.30 Uhr



Lob, Kritik & Anregungen

Was finden Sie gut? Was gefällt Ihnen nicht? Was können wir besser machen? Um unser Angebot besser auf Ihre Wünsche auszurichten und unseren Service weiter zu verbessern, brauchen wir Ihr Feedback!

Am besten sprechen Sie das Mensa-Team vor Ort direkt an. Anregungen und Kritik können Sie uns auch per E-Mail schicken oder über das „Lob & Tadel“-Formular auf der Studierendenwerks-Webseite mitteilen. Apropos Lob: Lassen Sie uns auch wissen, was Ihnen gut gefällt und besonders schmeckt. Denn nicht nur Ihre Kritik, auch Ihr Lob macht uns besser!

Abteilungsleiter Hochschulgastronomie

Arnold Neveling

E-Mail: pr@stw.uni-heidelberg.de

Buchtipps der Redaktion

Christopher Moore: Die Bibel nach Biff

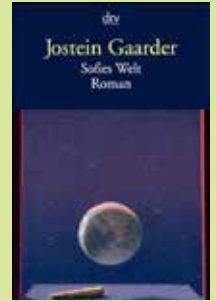


Die „Bibel nach Biff“ ist zwar nicht das neueste Werk, aber das haben Bibeln bekanntlich so an sich. In deutscher Sprache ist der amüsante Roman über Jesus, auch bekannt als Josua oder einfach nur Josh, und dessen Jugendjahre schon seit 2002 erhältlich. Es lohnt sich immer wieder, in dieser speziellen Bibel zu blättern, sofern man den humoristischen Umgang mit der Geschichte des christlichen Erlösers nicht scheut. Biff, Joshs Jugendfreund, wird euch hier erzählen, wie das damals wirklich war – mit Jesus, dem Schweinefleisch und den Frauen. Auch klärt er über die frühe Qual bei der Berufswahl auf, denn wer will angesichts einer Wüste voller Steine schon Zimmermann werden?

Es bereitet Vergnügen, den beiden Jugendfreunden auf ihrer fantastischen Reise durch die alte Zeit zu folgen. Sie begegnen Kaspar, Melchior und Balthasar und verbringen bei ihnen einige Lehrjahre – Konkubinen, ein Dämon und sogar ein Yeti sind mit von der Partie. Auch Maggie – alias Maria Magdalena – darf hier natürlich nicht fehlen, und der Tod des Judas stellt sich aus Biffs Perspektive ganz anders dar als in den bekannteren Evangelien.

Wer also bislang noch nicht die Gelegenheit hatte, jene junge Bibel des Levi bar Alphaeus alias Biff zu lesen, sollte sich den Spaß nicht entgehen lassen. Schließlich hat der Erzengel Raziel extra dafür gesorgt, dass Biff in die Gegenwart gelangt, um in moderner Sprache zu erzählen, was bislang noch nicht berichtet worden ist. Eine humorvolle Leseerfahrung mit einem Augenzwinkern und ein eigenwilliger Ausflug in die Fantasy-Welt. (elm) ■

Jostein Gaarder: Sofies Welt



„Wer bist du?“ – „Woher kommt die Welt?“ Als Sofie Amundsen kurz vor ihrem fünfzehnten Geburtstag von einem Unbekannten Briefe mit diesen existenziellen Fragen erhält, wundert sie sich zunächst. Noch ahnt sie nicht, dass sie gemeinsam mit ihrem Lehrer Alberto Knox am Anfang einer faszinierenden Reise durch die Geschichte der Philosophie von ihren Anfängen bis in die Gegenwart steht. Im Laufe ihres Philosophiekurses liest Sofie von den Naturphilosophen, Sokrates und dem Orakel von Delphi. Per Videobotschaft zeigt Alberto ihr das Athen von Platon und Sokrates. In der alten Marienkirche begeistert er sie für die Philosophie des Mittelalters. Die Errungenschaften großer Epochen wie der Renaissance, des Barocks und der Romantik und bedeutender Philosophen wie Hegel, Marx und Darwin folgen schon bald. Gleichzeitig stellen Postkarten, die zwar bei Sofie landen, aber an eine gewisse Hilde adressiert sind, die Welt des jungen Mädchens schon bald endgültig auf den Kopf. War der Philosophiekurs womöglich gar nicht für Sofie selbst, sondern für die ebenfalls fünfzehnjährige Hilde bestimmt?

Welche Rolle spielt Hildes Vater, der UN-Major Knag, bei all dem? Warum sieht Sofie Hildes Gesicht im Spiegel? Und vor allem: Was bedeutet all dies für Sofies und Albertos Identität? Es ist ein Mysterium, dem die beiden nur mit Hilfe der Philosophie auf die Spur kommen können. Der nicht nur für Jugendliche geschriebene philosophische Roman „Sofies Welt“ erschien in Norwegen erstmals im Jahr 1991. Anschließend wurde er in mehr als 40 Sprachen übersetzt und über 40 Millionen Mal verkauft. Nachdem er 1994 mit dem „Deutschen Literaturpreis“ ausgezeichnet wurde, folgte 1999 unter dem gleichen Titel die Verfilmung von Regisseur Erik Gustavson. (hwi) ■

DVD-Tipps der Redaktion

Lucy

Die US-Studentin Lucy (Scarlett Johansson) ist auf Party-Urlaub in Taipeh, wo sie von ihrem neuen kleinkriminellen Freund Richard gebeten wird, einen Koffer an den mysteriösen Mr. Chang zu übergeben. Bei der Übergabe geht alles schief, Richard wird hingerichtet und Lucy von Mr. Chang gefangen genommen. Sie wird dazu gezwungen, eine neue Superdroge nach Europa zu schmuggeln, die zuvor in ihren Bauch implantiert wird. Nachdem sie jedoch zusammengeschlagen worden ist, wird die gefährliche Substanz in ihrem Körper freigesetzt und löst ungeahnte Kräfte aus. Sie entwickelt übermenschliche Fähigkeiten und wird zu unerwarteten Entscheidungen verleitet. Lasst euch von dem Film überraschen: „Lucy“ ist ein wahnsinniger Film, bei dem man einen Riesenspaß hat! (rp) ■



Boyhood

Der Oscar-prämierte Film „Boyhood“ wurde in einem Zeitraum von zwölf Jahren realisiert. Das Besondere an dem Film ist, dass man die Entwicklung der Schauspieler im Verlauf des Filmprojekts beobachten kann, wie sie wachsen, reifen und altern. Die Besetzung bleibt die Zeit über dieselbe, und die Schauspieler konnten ihre Erfahrungen und eigenen Dialoge einbringen, was den Film realistisch macht. Der Film handelt von dem anfangs sechsjährigen Mason Jr., dessen Eltern sich früh scheiden ließen, wonach er und seine Schwester mit der alleinerziehenden Mutter umziehen. Eines Tages kehren sie wieder in ihre Heimat Texas zurück, wo Mason in eine neue Schule kommt und auch mehr Zeit mit seinem Vater verbringen kann. Dafür bringt die Mutter ständig Männerprobleme mit nach Hause. Bei diesem Film ist anspruchsvolle Unterhaltung garantiert! (rp) ■

Kultureller Austausch am Afrikatag

Studierende und Organisatoren stellen am 10. Juni Projekte vor

Die Liste der Hilfsprojekte und Fördermaßnahmen für eine Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Afrika ist lang – fast schon unüberschaubar. Um euch einen Überblick zu geben, dreht es sich am Afrikatag am 10. Juni am Campus Künzelsau um einige von ihnen. Hier stellen Studierende und Organisatoren die Projekte vor, für die sie sich engagieren, die sie selbst ins Leben gerufen haben und die ihnen besonders am Herzen liegen. „Wir wollen auf verschiedene Projekte aufmerksam machen und die Studis darüber informieren“, so Carolin Hoffmann, eine der Organisatorinnen des Afrikatages, der von einer Arbeitsgruppe im Rahmen der Veranstaltung Human Resources Management auf die Beine gestellt wird.

Los geht es am Afrikatag mit einer afrikanischen Mittagspause. Hier könnt ihr euch auf besondere kulinarische Leckereien freuen, denn in der Mensa stehen afrikanische Köstlichkeiten auf dem Speiseplan. Zusätzlich werden vor der Mensa verschiedene Aktionen zum Mitmachen und Informationsaustausch angeboten. In verschiedenen Vorträgen stellen die Organisatoren einige Hilfsprojekte vor. Carolin Hoffmann erzählt euch von ihrem Projekt „Home for Hope“, das Waisenkindern in Ghana Chancen für eine bessere Zukunft gibt, und erklärt die Hintergründe ihrer gleichnamigen, 2014 gegründeten Stiftung. Die Künzelsauer Studentin Sidonie Mafo, die in Kamerun geboren und aufgewachsen ist, gibt euch einen Einblick in ihr Hilfsprojekt in Kamerun, und Christa Zeller, Mitarbeiterin an der Hochschule, informiert über das von ihr initiierte Kindergartenprojekt „Shamwari“

in Simbabwe. In den 80er Jahren ins Leben gerufen, sind im Rahmen des Projekts bis heute 14 Kindergärten entstanden. Zu Gast ist auch eine Betreuerin aus Simbabwe.

Um den Afrikatag gemütlich ausklingen zu lassen, findet ein afrikanischer Filmabend mit Rahmenprogramm statt. Hier ist jeder, der interessiert ist, herzlich willkommen und zum Austausch eingeladen. „Wir freuen uns auf alle, die an diesem Tag mitmachen, und sind auch für jede Spende, die direkt an die verschiedenen Projekte geht, dankbar“, sagt Hoffmann. „Wir wollen mit dem Afrikatag die Chance geben, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken und ein bisschen in die lebensfrohe und bunte Kultur Afrikas einzutauchen.“ Die Planungen dafür sind in vollem Gange, aber bis es losgehen kann, gibt es noch einiges zu tun. Vorabinformationen zu den einzelnen Projekten gibt es unter www.home-for-hope.de oder <http://bongai-shamwari.org>. (fel) ■



„BK-Backstage“

Die Talkreihe am Campus Künzelsau geht in die nächste Runde



Am 24. Juni 2015 ist es soweit – die beliebte Talkreihe „BK-Backstage“ kehrt zurück an den Campus Künzelsau. Studierende des sechsten Semesters aus dem Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement verwandeln das Foyer des D-Gebäudes in

eine Veranstaltungslage der besonderen Art. Das Pult wird eingetauscht gegen eine Bühne, Kreide gegen Mikrofon und Professoren gegen Prominente. Die Talkrunde unter der Leitung von Moderatorin, Dozentin und Kommunikationswissenschaftlerin Bernadette Schoog wird sich im Sommersemester 2015 mit den Zukunftsperspektiven junger Akademiker befassen, die sich neben dem viel beklagten Fachkräftemangel in handwerklichen Berufen gleichzeitig mit wahren Akademikerschwemmen konfrontiert sehen. Aus unterschiedlichsten Perspektiven wird mit prominenten Gästen beleuchtet, welchen Anforderungen sich Hochschulabsolventen zu stellen haben, wenn sie den Einstieg ins Berufsleben wagen. Es wird diskutiert, wie der Spagat zwischen Jugend, Qualifizierung und Berufserfahrung gemeistert werden kann und ob die heutigen Akademiker zwangswise der „Generation Praktikum“ angehören.

Rückblick: Unter dem Titel „Backstage – Mit Entertainment zum Durchbruch?!“ fand am 15. Januar 2014 erstmals eine Talkrunde am Campus Künzelsau statt. Auch damals schon unter der Leitung von Moderatorin Schoog tauschten sich bekannte Persönlichkeiten



aus der Kulturszene über Visionen, Ambitionen und die Realität des Künstlerlebens aus. Mit dabei waren unter anderem der Bestsellerautor Dr. Peter Prange, die Sängerin Christin Kieu, bekannt aus der Casting-Show „The Voice of Germany“, der preisgekrönte Regisseur und Filmemacher Alex Eslam sowie Unternehmer, Mäzen und Kunstliebhaber Prof. Dr. h.c. mult. Reinhold Würth.

Der Talkabend BK-Backstage ist ein Bestandteil der Projektreihe „BK-Lab“, die im Jahr 2013 von Prof. Dr. Hermann-Josef Kiel, Studiendekan im Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement, ins Leben gerufen wurde. Den Studierenden werden so dank der Unterstützung der Stiftung Würth weitere Möglichkeiten geboten, Studieninhalte auf reale Veranstaltungen zu übertragen und das Veranstaltungsangebot am Campus Künzelsau kreativ mitzugestalten. (rp) ■

Zukunftschancen dank „vitaminb“

Die Firmenkontaktmesse am 5. Mai am Campus Künzelsau



Was kommt nach dem Studium? Viele Studierende, die mitten im Studium stecken, wissen nicht so recht, was sie auf eine solche Frage antworten sollen. Die Jobchancen sind unberechenbar, das Studium nimmt zu viel Zeit in Anspruch, die eigene Interessenlage ist nicht vollständig geklärt – Planlosigkeit, Unsicherheit und Ideenlosigkeit sind die Folgen. Doch das muss nicht sein.

Denn um genau dies zu vermeiden, findet am Campus Künzelsau am 5. Mai zwischen 9.30 und 15.00 Uhr die Firmenkontaktmesse namens vitaminb statt. Die Philosophie dahinter

ist einfach: Studierende sollen direkt vor Ort am Campus Künzelsau auf Vertreter der teilnehmenden Unternehmen treffen und mit diesen in ungezwungener Atmosphäre ins Gespräch kommen. Von der späteren Berufswahl einmal abgesehen, habt ihr hier außerdem die Chance, zum Beispiel für das bevorstehende Praxissemester oder die Bachelorarbeit wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Es ist ein Austausch, von dem beide Seiten profitieren. Den Studis wird auf der Firmenkontaktmesse frühzeitig dabei geholfen, ihre

Karriere zu planen und Jobchancen einzuschätzen. Die Unternehmer wiederum treffen auf motivierte Studierende, bei denen es sich um ihre zukünftigen hochqualifizierten und erfolgreichen MitarbeiterInnen handeln könnte.

Zu den teilnehmenden Firmen gehörten im letzten Jahr Unternehmen wie zum Beispiel die INTERSPORT Deutschland eG, die Robert Bosch GmbH, die Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG, die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH, um nur ein paar Namen zu nennen. Die Studierenden hatten nicht nur die Chance, einige der Unternehmen durch interessante Fachpräsentationen besser kennen zu lernen, sondern konnten außerdem von der speziellen Jobbörse der „vitaminb“ profitieren und ihre Bewerbungsunterlagen schließlich direkt vor Ort persönlich abgeben, denn einen guten Eindruck macht dies immer.

Also nutzt diese Chance und nehmt an der „vitaminb“ teil – denn wer weiß? Vielleicht könnt ihr ja dort einen entscheidenden Kontakt für euer späteres Berufsleben knüpfen. (hwi) ■



Kinder forschen: Wie man aus Früchtetees Solarzellen macht

Kids-Bachelor am 17. April

Am 17. April ist es wieder soweit: Kinder forschen am Campus Künzelsau. Beim Kids-Bachelor dreht es sich dieses Mal um das Thema Solarenergie. Bei Professorin Olga Papathanasiou lernen die Kids alles über Sonnenenergie. In einer kindgerechten Vorlesung werden zuerst einmal die theoretischen Grundlagen gelegt, bevor es in den praktischen Teil geht. Dort bauen die Kinder ihre eigenen Solarzellen aus Früchtetees und werden selbst zu kleinen Forschern.

Der Kids-Bachelor findet zwei- bis dreimal im Jahr statt und basiert auf der Idee der Kinderuni. Schülerinnen und Schüler von acht bis



zwölf Jahren können wissenschaftliche Themen auf diese Art mit viel Spaß kennenlernen und erarbeiten und dabei den Campus Künzelsau erforschen. Am Ende einer erfolgreichen Vorlesung bekommen die kleinen Forscher den Kids-Bachelor verliehen.

Die jetzige Veranstaltung ist bereits ausgebucht, jedoch findet im November der nächste Kids-Bachelor zum Thema Energiemanagement statt, der Termin wird noch bekannt gegeben. Mehr Informationen gibt es unter www.hs-heilbronn.de/kids-bachelor. (jwa) ■

AStA e. V.

Engagiert euch auf eurem Campus



Noch bleibt der Name bestehen, doch schon bald gibt es den Allgemeinen Studierendenausschuss e. V. Künzelsau unter neuem Namen. Und nicht nur

der Name ändert sich, denn derzeit ist der gemeinnützige Verein dabei, sich neu zu strukturieren und zu organisieren, damit er sich noch besser für die studentischen Belange einsetzen kann.

Die Mitglieder des AStA, die sich ehrenamtlich engagieren, sind vor allem eins: Ansprechpartner für eure Anliegen und Probleme und helfen euch, damit ihr euch in der Hochschule und im Studium zurechtfindet.

Aber sie haben noch ein anderes Ziel: Die Mitglieder des AStA e.V. wollen euch in eurem Studienalltag etwas bieten. Sei es ein Erstsemesterwochenende, diverse Partys oder eine Kanu-Regatta, das Angebot ist vielfältig. Aber auch ein Besuch beim AStA lohnt sich, sei es, um sich mit Lehrmitteln einzudecken, zu kopieren oder eine der Übungsklausuren auszuleihen.

Ihr könnt aber auch einfach vorbeikommen und eure Ideen und Verbesserungsvorschläge mitbringen. Die Mitglieder freuen sich über euer Feedback, damit sie das Leben für euch am Campus Künzelsau angenehmer gestalten können. Wenn ihr euch auch beim AStA engagieren wollt oder einfach mehr Informationen sucht, dann schaut unter www.asta-kuen.de vorbei. (jwa) ■

Voll vernetzt!

Das Social-Media-Studierendenwerk

Was steht heute in der Mensa auf dem Speiseplan? Wann ist nochmal die nächste BAföG-Sprechstunde? Wo findet eigentlich die nächste Party statt? Alle Fragen rund ums Studileben beantwortet das Studierendenwerk nicht nur auf seiner Homepage, sondern auch auf den wichtigsten sozialen Plattformen wie Facebook und Twitter. Dort erhaltet ihr schnell und zuverlässig alle Informationen zu Veranstaltungen, Mensa-Specials oder aktuellen Beratungsangeboten. Wer nichts verpassen will, kann sich jederzeit unterwegs erkundigen – ganz direkt, schnell und praktisch über das eigene Smartphone. Dafür gibt es außerdem die Studierendenwerk-Heidelberg-App für iOS, Blackberry und Android mit regelmäßigen Updates, übrigens entwickelt in Kooperation mit dem ehemaligen Heilbronner Studenten Antonios Stergatos. Das Update für iOS steht euch ab Sommer zur Verfügung.

Über die Facebook-Seite des Studierendenwerks, die seit 2013 online ist, könnt ihr Wünsche, Kommentare und Fragen aller Art loswerden. Das Studierendenwerk Heidelberg freut sich über eure Anregungen und natürlich auch über jedes Like. Unter www.facebook.com/studierendenwerk.heidelberg könnt ihr euch informieren. Wer Facebook nicht nutzt, kann auch bei Twitter reinschauen, denn da sind die Nachrichten für jeden einsehbar, auch für Nutzer ohne eigenen Account. Interessant für alle internationalen Studierenden ist dabei außerdem, dass alle Neuigkeiten sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch zur Verfügung stehen. Unter twitter.com/StwHD bzw. twitter.com/StwHD_english findet ihr alle Meldungen des Studierendenwerks. (fel) ■

Das Portal hochschulenhoch³

Ihr wollt euch über euer Studium und eure Hochschule informieren oder interessiert euch für die Region Heilbronn-Franken und ihr kulturelles Angebot? Oder seid ihr auf der Suche nach einer Wohnung oder einem Job? Dann seid ihr beim Portal hochschulenhoch³ genau richtig!

„Unser Hochschulportal spricht vor allem zwei Zielgruppen an“, erzählt Redakteur Tobias Wieland. „Zum einen sind es Studieninteressierte, die sich auf hoch³ über die beteiligten Hochschulen und die Region informieren können. Zum anderen wenden wir uns natürlich auch an die aktuell Studierenden und informieren sie über alle Neuigkeiten am Campus. Und da Vorlesungen und Seminare nicht alles sind, gibt es auch alle wichtigen Infos rund um die Themen Nachtleben, Wohnen und Studententjobs.“

Im November 2014 veranstaltete hochschulenhoch³ den zweiten Science Slam³ in Künzelsau. Mit vollbesetztem Foyer und guter Stimmung wurde die Veranstaltung ein voller Erfolg. Der wohlverdiente Sieger wurde mit Hilfe des Applausometers gekürt.

Auch eine zweite Auflage des hoch³-Campuslaufes ist in Planung, nachdem er im letzten Sommer erstmals stattgefunden hat. Details standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Falls eine Neuauflage realisiert werden kann, wird es die eine oder andere Änderung am Konzept geben.

Eine wichtige Neuerung gab es zum Februar 2015: Nach Tobias Wieland ist jetzt Katharina Freundorfer die verantwortliche Portalmanagerin von hochschulenhoch³ und freut sich auf viel Kontakt zu den Studierenden. Sie ist unter katharina.freundorfer@stimme.de erreichbar. Präsent ist das Portal außerdem auf Facebook, Twitter und youtube. (hwi) ■



Neuer Anstrich online



Ja, es hat sich was getan. Die neue Website eures Studierendenwerks erstrahlt in neuem Glanz. Mit einem modernen und übersichtlichen Design sind die Inhalte noch leichter zugänglich. Auch das neue Logo hat seinen Platz gefunden. Passend dazu ist das Outfit der Homepage jetzt in freundlichen Grüntönen gehalten. Im Download-Bereich findet ihr alle Formulare auf einen Blick. Über die neue Suchfunktion habt ihr schnellen Zugriff auf alle Themen, und auch die Schriftgröße lässt sich anpassen. Auch wer nicht auf Twitter unterwegs ist, bekommt hier die neuesten Meldungen des Studierendenwerks Heidelberg präsentiert oder kann sich auf die Facebookseite klicken. Selbstverständlich findet ihr weiterhin alle gewohnten Services. Zusätzlich dürft ihr in der Rubrik „Lob & Tadel!“ selbst aktiv werden und das loswerden, was ihr dem Studierendenwerk schon immer mal sagen wollt. Also schaut rein! (ari) ■

Die Goldenen Zwanziger

In diesem Monat hatten zwei meiner besten Freundinnen Geburtstag. Klar, Geburtstag hat jede/r einmal im Jahr. Aber einen runden Geburtstag, den hat man nur alle zehn Jahre, und eben diesen hatten die beiden. Mir steht dieser Tag in einem halben Jahr auch bevor. Dann werde ich ebenso die Schwelle zu einem neuen Jahrzehnt überschreiten und 20 Jahre alt sein. Meine Formulierung mag vielleicht einen leicht betrübten Unterton haben. Aber ist das denn wirklich nötig? Sollte man sich nicht lieber sehr darauf freuen, 20 Jahre alt zu werden?

Ich habe mich gefragt, was es eigentlich bedeutet, 20 Jahre alt zu sein. Zunächst bedeutet es für mich, dass ein ganz neuer Lebensabschnitt beginnt. Die Blütezeit des Lebens bricht nun an, wie man allgemein so schön sagt. Meine Großeltern meinen rückblickend: „Die Goldenen Zwanziger sind eine ganz besondere Zeit, eine ganz außergewöhnlich schöne Zeit.“ Ob ich das später wohl auch so verträumt und lächelnd sagen kann?

Ganze zehn Jahre lang wird nun diese Zwei meine Alterszahl anführen. In diesem Lebensabschnitt sammelt man eine Unmenge an schönen, traurigen und bereichernden Erfahrungen. Das Studium abschließen, eine Arbeit finden, vielleicht sogar heiraten, sesshaft werden und mit der Familienplanung beginnen, neue Freundschaften schließen, alte Freunde aus den Augen verlieren, verschollen geglaubte Freunde auf einem Klassentreffen wiedersehen, die erste Faltencreme kaufen, sich über die Jugend und neue Dehnungsstreifen beschweren ...

Das Leben als „Twenty“ ist etwas ganz Besonderes. Man ist jetzt kein Kind mehr, soviel steht schon einmal fest. Allerdings würde ich mich auch nicht als eine reife Person ansehen, eher schon als junge Erwachsene. Jedenfalls steht man mitten im Leben und kann seine Schritte neu lenken. Im Hintergrund vertraut man dann vielleicht doch darauf, dass man am Ende dieses Jahrzehnts halbwegs glücklich ist. Falls dies nicht der Fall sein sollte, steht das nächste Jahrzehnt schon vor der Tür.

Insgesamt muss ich sagen, dass ich mich darauf freue, 20 Jahre alt zu werden. Ich freue mich bereits jetzt auf viele neue Erlebnisse, die mein Leben erfüllen werden. Auch wenn nicht alle angenehm sein werden, so haben sie doch eines gemeinsam: Ich kann aus ihnen lernen und meine imaginäre Kiste mit Erinnerungen füllen, sodass ich später hoffentlich auch mal zu meinen Enkeln – ebenso verträumt und lächelnd wie meine Großeltern zu mir – sagen kann: „Die Goldenen Zwanziger sind wirklich eine besondere Zeit, eine ganz außergewöhnlich schöne Zeit“.

Christina Hermann

Die Campus-Autorinnen und -Autoren erzählen jedes Semester abwechselnd aus ihrem Leben.

Ab in die Zwanziger!

Die meisten Studierenden sind zwischen 20 und 30 Jahre alt. Die Campus-Redakteurinnen und Redakteure erzählen euch von ihren Wünschen und Ängsten zu diesem Jahrzehnt:

Angelika Mandzel

Meine größten Ängste sind wohl, durch das Studium zu hetzen und dadurch die Zeit zu vergessen, zu leben, zu entdecken. Aber auch, dass ich mich unter Druck setze, alles ruckzucki zu bestehen und zu erledigen. Und, ehe ich mich's versehe, im Berufsalltag zu stecken. Und ganz allgemein die Angst, später vielleicht mal zu denken: Warum habe ich das gemacht, das studiert und verkaufe heute nicht Muschelketten unter der Sonne Hawaiis. Und mein größter Wunsch ist eigentlich ganz simpel: Dass ich irgendwann auf meine Zwanziger zurückblicke und mir denke – „Die waren ganz schön golden.“



Paul Heeren



Die Hälfte der Zwanziger ist für mich ja bereits um. Es waren vor allem Jahre der Freiheit und der Selbstfindung im Studium und im Leben. In den nächsten fünf Jahren bin ich nun wieder zu mehr Bindungen bereit, sei es in Familie, Beruf oder Beziehung.

Heike Wittneben

Die Zwanziger sind ein wichtiger Lebensabschnitt. Ich erhoffe mir von diesem Jahrzehnt, Erfolg im Studium zu haben, gesund zu bleiben, zu reisen, viele nette Menschen zu treffen, Spaß an dem zu haben, was ich mache, und mich allgemein weiter zu entwickeln. Am Ende dieses Jahrzehnts möchte ich ganz viele schöne Erinnerungen angesammelt haben, an die ich auch später gerne denke.



Jessica Walterscheid



Die Zwanziger sind eine Zeit des Ausprobierens und Entdeckens. Vor allem des Sich-selbst-Entdeckens. Ich bin mittlerweile genau mittendrin und kann jedem nur empfehlen: Geht raus! Entdeckt die Welt und erlebt was! Und vor allem: Macht euch nicht so viele Sorgen, es wird schon alles gut werden. Ich war drei Monate alleine in Asien unterwegs, hatte kaum was geplant, und es wurde die schönste Zeit meines (bisherigen) Lebens. Jeder Tag ein neues Abenteuer. Ich habe nicht nur viel über die Kultur und die Menschen um mich herum erfahren, sondern auch viel über mich selbst. Auch wenn das Studium einen fordert und man im Alltagstrott hängt, schaut trotzdem, dass ihr rauskommt und was erlebt – egal ob backpacken in Asien oder Campen im Schwarzwald. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Alle Infos auch unter
www.studierendenwerk-heidelberg.de
oder info@stw.uni-heidelberg.de

